

Abschlussbericht

Schuljahr 2024/25

1 Eckdaten

Schule	Ort
Erzb. St. Joseph-Gymnasium	Rheinbach
Name(n) Projektleiter(in)	E-Mail (persönliche Schul-Mailadresse)
P. Hennigfeld	
Beteiligte(r) Jahrgang/Jahrgänge	Beteiligte(s) Unterrichtsfach/-fächer
Jahrgangsstufe 8	Geschichte, Religion, Deutsch
Kurs(e) und/oder Arbeitsgruppe(n)	jeweilige Anzahl beteiligter Schülerinnen und Schüler
	9
Fachliche(r) Partner (Einrichtung)	
Untere Denkmalbehörde der Stadt Rheinbach	
Projekttitle	
Eine Wiederbelebung für den Schwesternfriedhof	

2 Ergebnisse des Schulprojekts

Welche Inhalte und Erkenntnisse hat sich die Lerngruppe durch das Lernen am Denkmal erarbeitet?
<p>Durch das Lernen am Denkmal, dem Schwesternfriedhof Unserer Lieben Frau, hat die Lerngruppe einen lebendigen Zugang zu Geschichte, Religion und kulturellem Erbe gewonnen. Biographische Recherchen zu den dort bestatteten Schwestern machten Tradition und Spiritualität greifbar. Exkursionen und praktische Arbeitstage zeigten, dass Friedhöfe nicht nur Orte der Trauer, sondern auch kulturelle und soziale Räume sind. Dabei erlernten die Schülerinnen und Schüler handwerkliche Fertigkeiten, entwickelten Respekt für Denkmalschutz und übernahmen Verantwortung für den Erhalt historischer Orte.</p> <p>Das Projekt stärkte zugleich Gemeinschaft und Durchhaltevermögen und eröffnete neue Perspektiven: Der Schwesternfriedhof wurde als Ort der Ruhe und Andacht im Schulleben verankert und als Erinnerungsort für die Stadtgesellschaft neu belebt. Fächerübergreifend ließen sich Fragen von Tod und Ritualen, Krieg und Wiederaufbau, Verantwortung und Nachhaltigkeit konkret erfahrbar machen. Innovative Ansätze wie die geplante digitale Vermittlung per QR-Codes verbinden Tradition mit moderner Erinnerungskultur.</p>
Wie haben die Lernenden das Kulturerbe vor Ort erkundet? Wie wurden für sie Lehrplanthemen am Denkmal anschaulich? Wie konnten sie mit Dritten in Austausch treten/ihr Projekt präsentieren?

Die Lernenden haben das Kulturerbe unmittelbar vor Ort erkundet, indem sie den lange verschlossenen Schwesternfriedhof erstmals betreten, seine Geschichte erforscht und selbst aktiv an der Instandsetzung von Grabsteinen und Grünflächen mitgewirkt haben. Durch Exkursionen, etwa zum Melaten-Friedhof, erschlossen sie weitere Perspektiven: Sie erlebten Friedhöfe als kulturelle Orte, als „grüne Oasen“ im urbanen Raum und als lebendige Geschichtsbücher. Lehrplanthemen aus Religion und Geschichte wurden dadurch anschaulich erfahrbar – von Fragen zu Tod, Trauer und Ritualen bis hin zu Krieg, Zerstörung und Wiederaufbau sowie zur Rolle des Ordens Unserer Lieben Frau in der Schulgeschichte. Auch naturwissenschaftliche und ethische Aspekte, wie Pflanzenkunde, Umweltschutz und Verantwortung für Denkmäler, ließen sich konkret erleben.

Darüber hinaus traten die Schülerinnen und Schüler in vielfältigen Austausch mit Dritten: Sie arbeiteten mit Fachleuten wie Landschaftsbauern und Restaurierungsexperten zusammen, erhielten Impulse von der ehemaligen Dombaumeisterin Frau Dr. Schock-Werner und suchten den Dialog mit der Unteren Denkmalbehörde. Für die Präsentation der Ergebnisse bereiten die Lernenden innovative Formen vor, darunter QR-Codes an Grabsteinen mit biographischen Informationen sowie einen Flyer zur Geschichte des Friedhofs, die Besucherinnen und Besuchern zugänglich gemacht werden sollen.

Im Projekt entstandene Schülerarbeiten / „Produkte“ (z.B. Schülerführungen, Infotafeln, Lernmaterial, Ausstellung, Veranstaltung, ...)

Im Projekt entstanden biographische Recherchen zu den bestatteten Schwestern, die über QR-Codes an den Grabsteinen sowie einen Informationsflyer zugänglich gemacht werden. Ergänzt wird dies durch Plakat- und Dokumentationsmaterial, welches in einem Schaukasten auf dem Friedhof zusammengestellt ist, sowie die sichtbare Instandsetzung und Neugestaltung des Schwesternfriedhofs.

(Fotos siehe Anlage)

3 Umsetzungsschritte und Erfahrungen

Wichtige Meilensteine waren in der Rückschau vor allem:

Hier eine knappe, chronologisch geordnete Liste der wichtigsten Meilensteine:

1. Erhalt des Schlüssels und erster Zugang zum Schwesternfriedhof
2. Exkursion zum Melaten-Friedhof als Vergleichs- und Lernort
3. Aktionstag zur Grabsteinpflege mit fachlicher Anleitung
4. Austausch mit Fachleuten (Landschaftsbauer, Restauratoren, Frau Dr. Schock-Werner, Denkmalbehörde)
5. Einbindung der Schulgemeinschaft durch Mitarbeit, Spenden und Plakataktionen
6. Gespräche mit dem Stadtarchivar zur öffentlichen Anbindung in Stadtführungen
7. Erstellung der Projektprodukte (biographische Recherchen, QR-Codes, Flyer)
8. Präsentationsfeier und Eröffnung

Inhaltliche Gliederung, z.B. durch Themen von Gruppen- oder Einzelarbeiten, ggf. Schwerpunkte in beteiligten Fächern/Kursen

Die inhaltliche Gliederung des Projekts erfolgte sowohl über Gruppen- als auch über Einzelarbeiten. Schwerpunkte bildeten dabei die **biographische Recherche** zu den auf dem Schwesternfriedhof bestatteten Schwestern sowie die **praktische Pflege und Instandsetzung** der Anlage. Im Fach **Religion** standen Fragen nach Tod, Trauer, Ritualen und dem Erbe des Ordens *Unserer Lieben Frau* im Mittelpunkt. Das Fach **Geschichte** konzentrierte sich auf Krieg, Zerstörung und Wiederaufbau sowie die Rolle der Schule in verschiedenen historischen Phasen. Ergänzend wurden im Bereich **Kunst** Methoden der Restaurierung und gärtnerische Gestaltung erprobt, während im **Deutsch- und Politikunterricht** die Themen Verantwortung, Nachhaltigkeit und Denkmalschutz reflektiert wurden. So konnten die Schülerinnen und Schüler unterschiedliche Perspektiven einnehmen und ihre Ergebnisse in der AG in Form von Texten, Plakaten, QR-Codes und einem Flyer sichtbar machen.

Realisierte Besuche oder Treffen, Aufgabenschwerpunkte und Beiträge fachlicher Partner (Führung, Workshop, Vortrag etc.)

Im Rahmen des Projekts fanden verschiedene Besuche und Treffen mit externen Partnern statt. Ein Höhepunkt war die **Exkursion zum Melaten-Friedhof in Köln**, die den Schülerinnen und Schülern durch die Führung von Frau Dr. Schock-Werner, der ehemaligen Dombaumeisterin, neue Perspektiven auf Friedhöfe als kulturelle Orte eröffnete. Ein weiterer Schwerpunkt lag auf einem **Aktionstag am Schwesternfriedhof**, bei dem unter fachkundiger Anleitung eines Landschaftsbauers und Restaurierungsexperten die Grabsteine gereinigt und erste Pflegearbeiten durchgeführt wurden. Ergänzend gab es praktische Anregungen zur Bepflanzung sowie Hinweise zum nachhaltigen Umgang mit historischen Orten. Es fand ein Austausch mit dem Stadtarchivar Rheinbach statt, der die Einbindung des Friedhofs in Stadtführungen anregte und damit den Brückenschlag zur Stadtgesellschaft ermöglichte.

4 Bewertung des Gesamtprojekts

Ihr Resümee: Was konnten die Lernenden aus dem Denkmalprojekt mitnehmen? (ggf. mit Statements aus dem Projektteam)

Die Lernenden konnten aus dem Denkmalprojekt vielfältige Erfahrungen und Einsichten mitnehmen. Sie haben den Schwesternfriedhof als Teil der eigenen Schulgeschichte und als kulturelles Erbe neu entdeckt und verstanden, dass die Pflege und Bewahrung historischer Orte Verantwortung, Ausdauer und gemeinsames Handeln erfordert. Durch praktische Tätigkeiten wie die Grabsteinpflege und die gärtnerische Arbeit erwarben sie handwerkliche Fähigkeiten, während Exkursionen und Gespräche mit Fachleuten ihr Wissen über Geschichte, Religion und Denkmalschutz vertieften. Besonders eindrücklich war die Erfahrung, dass Geschichte nicht abstrakt bleibt, sondern durch konkrete Orte, Biographien und Rituale lebendig wird.

Aus dem Projektteam wurde betont: *„Wir haben gesehen, dass wir als Klasse gemeinsam etwas bewegen können – der Friedhof sieht schon jetzt ganz anders aus.“* und *„Es ist etwas Besonderes, dass wir die Geschichte unserer Schule direkt vor Ort erleben und mitgestalten können.“*

So bleibt als Resümee, dass das Projekt nicht nur Wissen vermittelte, sondern auch Gemeinschaft stärkte, Verantwortungsbewusstsein förderte und die Schülerinnen und Schüler spüren ließ, wie Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft miteinander verbunden sind.

5 Herkunft und Verwendung von Fördermitteln

Einsatz der „denkmal aktiv“-Fördermittel

Die Fördermittel wurden für die fachgerechte Instandsetzung des Schwesternfriedhofs eingesetzt. Dazu gehörten die Arbeiten eines Gärtners sowie Materialien zur Instandsetzung der Grabsteine, ergänzt durch Spenden aus der Elternschaft. Zudem ermöglichten die Mittel pädagogische Aktionstage mit fachlicher Begleitung zur Restaurierung von Grabsteinen und zur Pflege der Anlage. Schließlich flossen sie auch in die Erstellung von Informationsmaterialien wie Flyer und QR-Codes und einen Schaukasten, sodass die Geschichte des Ortes dauerhaft erfahrbar bleibt.

(Eine genaue Aufstellung kann dem Abrechnungsformular entnommen werden, welches *denkmal aktiv* bereits vorliegt.)

Einsatz weiterer Projektmittel (aus anderen Förderungen, Sachleistungen von Sponsoren, ...)

Anlage:



Präsentationsfeier am 19.09.2025, Verleihung der Urkunden



Grabstein mit QR-Code



Der Schaukasten wird „bestückt“.



Das fertige Ergebnis



Die Anbringung der QR-Codes



Das fertige Ergebnis